

Saale-Zeitung.

werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 30 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf. berechnet und der Geschäftsstelle, allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Nebenbei die Zeit 75 Pf. Gehalt wöchentlich jährlich; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Schreibstube und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, G. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Halle vierteljährlich 2,50 M., bei weinlicher Zahlung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., anst. Zahlungsmittel. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im ausländischen Postbezirk unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Wilhelm Winger in Halle. Spredstunden von 10^h bis 12^h Uhr. (Zustelldrucker: Schepplinger Nr. 2533. — Geschäftsstelle Nr. 176.)

Wehren bringt Ehren.

In Berlin tagt der deutsche Bankiertag. Seine Beratungen haben eine Beilage geschmakt, ob sie die Reform des Börsengesetzes, die sie noch im Reichstag gefordert, in offen zum Gegenstand der Verhandlung machen. Dieser Gegenstand „Wert und Zahl“ ist groß, und so hat es nicht an Stimmen gefehlt, die es für klüger hielten, sie nicht zu zeigen und lieber zu schweigen. „Es gibt aber im Leben zu zeigen und nicht zu schweigen.“ „Es gibt aber im Leben zu zeigen und nicht zu schweigen.“ „Es gibt aber im Leben zu zeigen und nicht zu schweigen.“

Der Schwerepunkt des Verkehrs, der doch nur einmal ohne Unterbrechung stattfinden muß, in die großen Banken verlegt. Keine der mittleren und kleineren Bankhäuser, wenn sie nicht ausnahmsweise zum Glück begünstigt war, hat sich unter der Herrschaft des Börsengesetzes verdammt entwickeln können. Das Gesetz hat der Macht des Großkapitals neue Stützen gegeben, und die großen Fusionen, die erst in letzter Zeit wieder die Dresdener Bank und der Schaaffhausensche Bankverein vorgenommen haben, sind geradezu ein Meistertitel für alle die, die von der Caudalherbe dilettantischer Börsenführung eine Genugtuung des deutschen Bankierstandes erwarten haben. Die Vorwärtsentwicklung kleinerer und mittlerer Banken ist schwer gemüht worden, und das Ergebnis ist nichts weniger als die Verdrängung des Publikums von der Macht des Börsen- und Bankwesens, im Gegenteil: zahlreiche Interessenten, namentlich kleine Kaufleute schauen heute schon vergeblich nach kleineren Bankinstituten aus, die sich mit dem ihnen nötigen Kredit im kleineren Maßstabe befassen. So hat das Börsengesetz den kaufmännischen Mittelstand geschädigt.

Am schwersten aber hat es das Privatpublikum, das im Besitz von Wertpapieren ist, getroffen. Welche schlimmen Folgen das Lahmlegen des gesamten Börsengeschäftes, das Verschwinden der Börsenkaufleute gehabt hat, das hat sich erst anlässlich der Börsenkrise beim Ausbruch des japanisch-russischen Krieges gezeigt. Die Panik brachte massenhafte Verkaufsangebote an den Markt, aber da die Organisation des Börsenhandels durch das Börsengesetz völlig zerstört war, lagen keine Kaufaufträge vor, und somit sank die Kurse in einer unartikulierten rapiden Weise. Der Geschädigte aber war nur das deutsche Publikum, und in kurzer Zeit ungezählte Millionen verloren hat. Das Publikum hat zu einem gewaltigen Prozentsatz sein Vermögen in Inhaberpapieren, Staatsanleihen, Pfandbriefen, Aktien z. angelegt. Es kann sich nicht im einzelnen um jedes Papier und seine Ausichten kümmern, es braucht einen Stand, dem es Vertrauen schenkt, der sich vermittelnd zwischen Kauf und Verkauf einschaltet und dadurch gewaltige Kursstürze vermeidet. Das hat sich als ein Lebensbedürfnis herausgestellt und daher ist eine starke Aktion ein Nationalinteresse. Man denke nur, wie es bei der jetzigen Zustände werden sollte, wenn wir selbst in einen Krieg verwickelt würden. Wir ständen vor einer Katastrophe, der ein sehr bedeutender Teil unseres Nationalvermögens in Inhaberpapieren zum Opfer fallen würde. Und solche Katastrophen müßten in einem Augenblick, wo alle Kräfte im Dienste des Vaterlandes zusammengeführt werden müßten, für unsere Leistungsfähigkeit die verhängnisvollsten Folgen haben.

Das dem Reichstag vorliegende Gesetz befreit die schlimmsten Mißstände, die das dilettantische Börsengesetz geteilt. Der Deutsche Bankiertag ist weiter gegangen. Er hat die Wohlthaten der dem Reichstag vorliegenden Börsengesetzes anerkannt, aber er hat die völlige Aufhebung des Börsenregierens und des Verbots des Terminhandels in Fabrik- und Bergwerksanteilen „im Interesse einer geordneten Entwicklung des heimischen Erwerbslebens und der Erhaltung des deutschen Handelsverkehrs nach außen“ gefordert. Und es gerät ihm zur Ehre, daß er unbestimmt um Heider und Schmäder von rechts und von links seine warnende Stimme erhoben und dem deutschen Volke bewiesen hat, daß es im Allgemeininteresse höchste Zeit ist, umzutreten. Sie wehren bringt Ehren! Der Bankiertag hat ein gutes Wort zur rechten Zeit gesprochen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Prinz-Regent Luitpold ist am Montag abend in Begleitung der Prinzessin Theresia von Württemberg nach Wien gereist, um dort wie alljährlich die Pfingstfeiertage bei seiner Schwelger, der Herzogin von Modena, zu verleben.

Zweiter deutscher Bankiertag in Berlin.

Der zweite deutsche Bankiertag, zu dem über 80 Teilnehmer, meist Delegierte von Handelskammern, kaufmännischen Korporationen, öffentlichen Behörden, sowie zahlreiche hohe Beamte und darunter der preussische Handelsminister, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, der Polizeipräsident von Berlin, der Gehelme Oberfinanzrat Glafenapp als Vertreter des Reichsbankdirektoriums erschienen waren, wurde, wie bereits mitgeteilt, vormittags vom Vorsitzenden des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bergwerkes, des Direktors des Darmstädter Bankverein, Nickerz-Berlin mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Danach hielt der Handelsminister Müller die Erschienenen namens der preussischen Regierung willkommen. Der Minister führte aus, die Staatsregierung habe durch die Vorlage zur Novelle bereits bewiesen, daß sie die Korrektur des Börsengesetzes als notwendig erachte. Die Regierung erachte ein Verlangen, dessen Erfüllung durch den öffentlichen Reichsbescheid einzuwirken und wodurch wiederum Treu und Glauben in Kaufmanntände zur vollen Geltung kommen. Der Minister schloß, er nehme sich selbst mit Stolz einen deutschen Kaufmann und wüchse den Verbindungen des Bankiertages besten Fortgang und guten Erfolg. Der Ministerdirektor im Reichsamt des Innern Extermuth beehrte die Versammlung mit einer Ansprache, dessen Inhalt im Wesentlichen folgte. Dann führte er aus, die Börsenregulierungs-Novelle, die augenblicklich eine Kommission des Reichstages beschäftigt, habe begründete Aussicht, daß sie zu einem guten Endziel gelangen werde. Begrüßungsansprachen hielten dann noch der württembergische Ministerdirektor v. Glafenapp, Vertreter führte aus, daß Reichsbankdirektorium, ebenso wie in jeder der Notwendigkeit einer Änderung des Börsengesetzes an, als die deutsche Reichs-

kont nur dann ihrer Aufgabe gerecht werden kann, wenn sie helfend und erregend eintritt, fleißiger und unerschütterlicher Wandelstand zur Seite steht. Hiermit folgte die Verhandlung über die Novelle zum Börsengesetz. Als erster Berichterstatter dankte der Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft E. Schmitz der Regierung für die durch die Novelle gebrauchten Verbesserungen, wüchste aber, daß seine halbe Arbeit getan werde regter und alle Mängel der Börsenregulierung, die Börsenregulierung des Terminhandels in Bergwerksanteilen und Fabrikanteilen, namentlich aber die verbotene Aufhebung einiger anderer Bestimmungen. Der zweite Berichterstatter Kommerzienrat Koppertus-Berlin trat ein für die Beilegung des Börsenregierens. Der dritte Berichterstatter, der Direktor der Dresdener und anderen Bankvereine Müller, erklärte, daß heute die Resultate der Börsenregulierung des Terminhandels, welche seit als vor Erlaß des Börsengesetzes. Die Berichterstatter legten dann eine Erklärung vor, worin die Aufhebung des Verbots des Terminhandels in Anteilen von Bergwerken und Fabrikunternehmen gefordert, indessen aber anerkannt wird, daß die dem Reichstage vorgelegte Börsenregulierungs-Novelle wenigstens den unerträglichsten Mißständen, wozu das Börsengesetz den Anlaß gegeben habe, ein Ende zu machen, sofern sie nach in 7 Punkten abgeändert wird. — Das Festhalten des deutschen Bankiertages fand Montag-Abend unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung statt. Als Ehrenmitglieder erschienen Reichsminister Müller, Geheimrat v. Glafenapp, Reichsbankdirektorium, Oberpräsident v. Bethmann-Sollweg, Polizeipräsident v. Hildebrand, Oberbürgermeister Kirchner. Der Vorsitzende Nickerz brachte einen Trinkspruch an den Kaiser aus. Der Direktor der Dresdener Bank, Müller, dankte dem Minister für sein Ergehen und brachte ein Hoch auf die Vertreter der Staatsbehörden aus. Minister Müller gab in der Erwiderung seiner freudigen Ausdruck über die zahlreich und wichtige Führung der Verhandlungen des Bankiertages, worin vor einer übermäßig schnellen Konzentration des Kapitals, die, obgleich für eine gewisse Berechtigung innewohne, in welchen Kreisen Bedenken erzeuge. Der Minister schloß mit einem Hoch auf den Zentralverband des deutschen Bank- und Bergwerkes.

Volkswirtschaftliches.

— Aller Voraussicht nach wird die von der Reichsregierung im Oktober angekündigte gegen die bekannte Verjährung der Kreisbankrottenschaft bei der Regierung eingelegte Beschluß der erfolglos bleiben. Minister v. Müller äußerte in Landtag, er erachte die Angelegenheit gegenwärtig als nichtig, und ein möglichst langer Friede geschlossen sei.

Schule und Schul.

— Der sächsische Landtag beschloß am 14. d. M. die Ausländerfrage auf den deutschen Hochschulen. Gegenüber den Beschlüssen, die Anstalten von den deutschen Hochschulen fern zu halten oder die Zulassung derselben erheblich zu erschweren, äußerte der juristische Vertreter der Provinzial-Universität, Prof. Wacker, in der ersten Kammer: Zu bezug auf die geistige Ausbildung der Menschheit habe man in Deutschland immer einen internationalen Standpunkt eingenommen. Die wissenschaftliche Arbeit sei Gemeingut der Menschheit. Dafür, daß Deutschland hier immer vorgegangen sei und die Tore weit gemacht, habe es den Beifall aller Völker verdient. Man würde dem Besten Deutschlands in der Welt einen starken Schlag versetzen, wenn man die Ausländer — von schlechten Elementen natürlich abgesehen — fern halten wollte. Man kann keine Prohibitivstoffe gelten lassen; höchstens ließe sich das von fiskalischen Standpunkte aus billigen; aber auch da müßte es heißen: est modus in rebus.

Ster und Hofe.

— Die Provinzialgruppe Berlin-Mark v. Brandenburg des deutschen Flottenvereins hielt Sonntag in Frankfurt a. O. ihre ordentliche Delegierten-Versammlung ab, die außerordentlich zahlreich besucht war. Die Versammlungen leitete der geschäftsführende Vorsitzende, Landesdirektor Freyberg v. Mantuffel.

Verwaltung und Reichstages.

— Wie die „Königsberger Volksstimme“ erzählt, ist am vergangenen Sonntag die Vorberathung im Königsberger Hochverwaltungsprozeß abgeschlossen worden. Der Untersuchungsrichter hat die Akten nunmehr der Staatsanwaltschaft übergeben.

Parlamentarisches.

— Die zweite sächsische Kammer befaßte sich in ihrer Montag-Sitzung im Gegenstoß zur ersten Kammer, bei deren am 23. Februar gehaltenen Sitzung es sich um die Besetzung der Regierung zu richten, einen Gegenstand vorzulegen, der den Montagtag 19. des Ertragungssteuererlasses vom 2. Juni 1902 aufhebt, wonach das landwirtschaftliche Vertriebskapital von der Vermögenssteuer befreit ist.

Preussischer Landtag.

16. Sitzung vom 16. Mai. 12 Uhr. Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, v. Bunde, Müller. Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Reichsminister Müller dem Landtag bekannt, daß das Reichsamt des Innern am 22. Juni zu einer achtstündigen Sitzung wieder zusammenzutreten werde. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Glaskommission.

Beim Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung trat Oberbürgermeister Junck-Gleibitz eine Ergänzung der Ausschuss-Bestimmungen zum Warenankaufenergesetz an. Handelsminister Müller erwidert, die Verwaltung zum Warenankaufenergesetz solle in das Reichsamt des Innern übergehen, wobei er sich nicht in der Lage, dieselbe einzustimmen zu geben. Graf Outten-Capotti weist dem Etat des Bureau des Staatsministeriums hin auf die verschiedenen Ministerien, wodurch die Homogenität der in den verschiedenen Ministerien, wodurch die Homogenität der



blete bereits fast waren. Die hinterlassene Familie steht völlig mittellos da, da die öffentliche Auction natürlich verfallen ist.
* 6. Juni 1916. Die Generalversammlung des Verkehrsreisender-Senats im Jahre 1915 findet in Magdeburg statt.

Gerichtsverhandlungen.
Strafkammer zu Halle.

Halle, 16. Okt.
Wegen Betrugs gegen § 132 des Str.-G.-B. war angeklagt der Maurer B. aus Giebichenfeld. Auch wurde ihm fahrlässige Anschuldigung und Verletzung ruhmverdienender Güter zur Last gelegt. In der Nacht vom 25. zum 26. Dez. v. J. hatte B. eine Dame und einen Herrn beklagt, dem Waare mit Verletzung gebroht und sich dabei als „Kriminalbeamter“ bezeichnet. In der Nacht zum 28. Januar war er in der Reichendstraße wiederum einem Barone lästig geworden, hatte dem Herrn, der sich die Biederigkeit verbat, einen Stief vor die Brust verjagt und dann dem am Advokatweg wohnenden Schuhmann eine Anzeige erstattet, durch die er die beiden Personen einer strafbaren Handlung beschuldigte. Die Verhandlung geschah unter Ausschluss der Öffentlichkeit und erzielte mit Verurteilung des Angeklagten, der schon einmal wegen unbefugter Annahme eines öffentlichen Amtes bestraft ist, und zwar mit 1 Monat Gefängnis, zu 1 Jahre und 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Auch wurde seine Verhaftung angeordnet, weil Rücküberdacht begründet schien.

Angeklagt waren der Arbeiter H. G. von hier, der Handelsmann D. K. ebenfalls von hier und dessen Gehilfe, ferner der Metallarbeiter W. K. aus Giebichenfeld. G. wurde des schwersten Diebstahls beschuldigt, D. K. der Missetat und der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Schererei, Frau K. der Begehrigung, W. K. ebenfalls der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Schererei. G. soll vom Nov. v. J. bis Anfang Februar v. J. in einer Privatwohnung und Metallarbeiter, in der er beschäftigt war, Wagnis und Prange entwendet, D. K. das Gehörte angeklagt und den G. zur Verübung der Diebereien angestiftet haben. Das räumten G. und D. K. ein. Der letztere gab an, daß er das von G. gekaufte Metall an W. K. verkauft habe mit der Absicht, das Metall rühre aus Diebstählen zu werden. Frau K. gab an, ihrem Manne beim Verkaufe behilflich gewesen zu sein. W. K. stellte sich gegen die Anklage, beim Ankaufe von dem unethischen Gewerbe der Metalle gewirkt zu haben. Die Beweisannahme fiel aber zu seinen Ungunsten aus. Gemäß dem Antrage des Staatsanwalts wurde G. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, D. K. der sich im wiederholten Rückfalle befand, zu 1 Jahre 3 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust, Frau K. zu 20 W. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis, W. K. zu 1 Jahre Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust.

Ein Fallischer Prozeß vor dem Reichsgericht.

Wegen Verletzung des gelamten Preussischen Offizierskorps ist am 14. Dez. v. J. vom Reichsgericht Halle der verantwortliche Chef des „Vollblatts“ für Halle, Robert Fette, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt worden. Infolgedessen war eine Waise, die am 2. Okt. 1903 im „Vollblatt“ erschienen war. Aus Magdeburg war berichtet worden, daß der Leutnant L. weil er seinen Vorgesetzten geschlagen hätte, zu 14 Tagen Zuchthaus verurteilt worden sei. Dazu war die Bemerkung gemacht worden: „Es soll da die Luft zum Dienen stehen, wenn ein Offizier nicht einmal seinen Vorgesetzten schlagen darf!“ Der Kriegsminister hatte Strafmaß gefordert, weil er in diesem ironischen Satze die Beleidigung der Offiziere herbeiführte, daß sie ihre Vorgesetzten schlagen dürften. Das Gericht war derselben Ansicht. Der Angeklagte, der nicht der Verfasser der Zeitschrift, hatte dies in einem eingeleitet und beschränkt, nicht das gelamte preussische Offizierskorps, sondern lediglich der Leutnant L. habe beleidigt werden sollen. Das Reichsgericht hielt die Feststellungen für ausreichend und verwurft die Revision.

Vermischtes.

Der Werd am Schiffbauertal in Spandau. Jetzt ist auch der zweite Täter Edwin Job in Haft genommen worden. Kriminalkommissar Markus in Spandau, der Job kannte, sah ihn dort auf der Straße. Als Job meinte, daß er verhaftet wurde, hob er in die Luft und wurde dort von dem Kommissar gefasst. Er legte zunächst ebenfalls, legte aber schließlich heute vormittag auch ein Geständnis ab. Bei ihm fand man 77,55 Mk. bei Wiler 70 W. Im ganzen wurden dem Ermordeten, dem Kaiser Otto Schmel, wie die weiteren Ermittlungen ergaben, 208 Mk. geraubt. Die Missetat, Schmel zu ermorden, behielten beide. Während Wiler in Spandau sein Verbrechen aufzuklären, hielte Job die Nacht hindurch Wilsard und trank mehrere Flaschen Wein. Sonntag hielt er sich in verschiedenen Gastwirtschaften auf. Wenn die Rede auf den Mord kam, so sprach er darüber mit, als ob er nichts damit zu tun gehabt hätte. Doch er den Ermordeten gekannt hat, sagte er nicht. Dawegen bemerke er im allgemeinen, diese Leute hätten oft viel Geld bei sich und seien dann doch so unvorsichtig, fremde Leute einzulassen und mitzuführen zu lassen. Heute zeigt dieser wieder Job noch Wiler.

Automobil-Unfall. Sonntag abend gegen 7 Uhr ereignete sich auf der Wälsener Landstraße, in der Nähe der Fabrikbahn bei Grössheim, ein schwerer Automobil-Unfall. Ein Automobil kam auf diese Zeit von Frankfurt in der Richtung nach Grössheim mit voller Geschwindigkeit, in dicke Staubwolken eingehüllt, und überfuhr einen Mann in den dreißiger Jahren und

sein fünf Jahre altes Tochterkind, während die Mutter und ein kleiner Knabe unverletzt blieben. Das kleine Mädchen blieb auf der Stelle tot; der Mann trug einen schweren Bruch des linken Hinterbeins davon, Querschnitten am Kopf und Abschrägung am Arme und Hüfte.

Die Hundstrolach tritt in verschiedenen Bezirken des Rheinlandes in erheblichem Umfange auf. Ueber Oberels-Pranken ist schon vor einiger Zeit der Tollwut wegen die Hundstrolach verhängt; jetzt ist auch mehrere Hundstrolachfälle wegen die Hundstrolach auf den ganzen Landes sowohl wie Stadterst Städtchen angeordnet worden, zunächst auf 3 Monate.

Zahlmännern im Eisenbahnen. Der Kassierer Jode" meldet: Der 15jährige Kaufmannslehrling Notmann eines Elmberger Drogengeschäftes schloß sich heute morgen in einem von Frankfurt kommenden Zuge, kurz vor der Station Elmberg, in einem Coupe 2. Klasse mit einem Revolver ins Herz und war sofort tot.

Ans dem Fenster geküßt. Sonntag vormittag flüchtete sich der Bekleidungs-Heimliche in Gießhölzlein aus der 2. Etage des logen. Tempelhauses am Markt auf die Straße. Er erlag seinen Belegungen nach wenigen Stunden.

Bekohnte Vornbergzeit. Wie die „New York Times“ mitteilt, hat eine vor Jahren erwiesene Wohltat einer Frau Landis in Sterling (Illinois) eine unbefohlene Belohnung eingetragen. Sie hatte vor fünfzehn Jahren einen gewissen George Souleman, der damals arm war, während eines Winternachts gefastet. Souleman wurde später sehr reich und legte die Dame zu seiner Lebenszeit ein. Er ist vor einigen Tagen in Harrisburg (Pennsylvania) gestorben. Frau Landis erbt von ihm ein Vermögen von sieben Millionen Dollars.

Kriegsbriefe

aus den Jahren 1870 bis 1871
von Hans von Trevelde, weil. General der Infanterie,
herausgegeben
von Eitz Braun, abt. von Krefeld a. M.
Mit einem Bildnis in Photogravüre. 2. Auflage.
Preis 5 Mk. gebunden 6 Mk.
Verlag von Greiner & Beffer in Stuttgart.
„Das ist ein Stück Wirklichkeit aus dem Soldatenleben, wozu die Schilderungen der „Krafft, Eberlein, Bille, Garleben“ nicht doch noch verbleiben müßten.“
Berliner Zeitung.

Die erste Auflage war wenige Wochen nach Erscheinen vergriffen. Die vorliegende neue Auflage ist in der Ausstattung wesentlich verbessert und im Preise bedeutend ermäßigt worden.

Herrn. Bauchwitz

Geegründet 1859. 4 Markt 4. Halle a. S. 4 Markt 4. Telephone Nr. 2288.

Unerreicht billige Preise!

Anzug praktische solide Qualität, zum Strapazieren geeignet Mk. 14.50	Anzug in grauen und dunklen Tönen mit hellen Noppen Mk. 25.—	
Anzug vornehmlich in dunklen Farbtönen, vorzügliches Aussehen Mk. 16.—	Anzug in schwarz und feinen Farben mit Mohair-Effekten Mk. 28.50	
Anzug neueste Moderichtung in effektvollen Mustern Mk. 18.75	Rock-Anzug in schwarz Kammgarn, bewährt im Tragen Mk. 27.—	
Anzug in schwarz, Cheviot, Crêpe und Kammgarn, säureecht in Farbe Mk. 19.50	Gehrock-Anzug elegante Ausführung Mk. 36.—	
Anzug einfarbig, hell-, mittel- und dunkelgrau, auch in modernen Streifen Mk. 22.50	Frühjahrs-Paletots u. Ulsters auch mit den modernen Raglantaschen von Mk. 15 an.	
Knaben-Anzug in blau Cheviot von Mk. 2.50 an	Knaben-Anzug geschlossene Bluse, sehr haltbar, von Mk. 4.50 an	Knaben-Anzug grau Beige, reizendes Fason, von Mk. 6.50 an
Knaben-Wasch-Anzüge garantiert waschecht von Mk. 1.50 an	Auch in Jünglings-Größen für jedes Alter.	
Knaben-Wasch-Anzüge garantiert waschecht von Mk. 1.50 an	Knaben-Wasch-Blusen garant. waschecht von Mk. 0.50 an	

Pelerinen, Havelocks, Joppen u. Beinkleider in nur geschmackvollen Mustern in jeder Preislage.

Vorzüge: Elegante moderne Ausführung. Tadelloser Sitz. Selbst in den niedrigsten Preislagen ist auf Haltbarkeit und solide Verarbeitung Wert gelegt.

Alle von mir geführten Artikel sind von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in unübertroffener Auswahl am Lager.

Der Abteilung für **Knaben-Konfektion** habe ich meine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und biete ich in bezug auf Preiswürdigkeit, Gediegenheit der Stoffe und Auswahl in nur modernen, geschmackvollen Fassons Ausserordentliches.

Umtausch jederzeit bereitwilligst.

Warnung!

In den letzten Tagen sind uns mehrere Briefe mitgeteilt, daß sich Zahnwunder unter Bezeichnung auf unsere Firma bezogen, welche dem Bewusstsein zu verfallen führen. — Als Grund gibt der Verfasser an, event. Jalousien-Reparaturen anzuführen an wachen und auch Aufträge auf neue Jalousien für uns entgegenzunehmen; ihr einschneidendes Resultat aber ist, sich Gelegenheiten zur Ausübung von Diebstählen zu verschaffen! Wir erklären hiermit, daß wir nur auf vorher eingegangene Bestellungen achten! Unsere Monteur führen stets einen Ausweis unserer Firma bei sich, den sie am Dienstort vorzeigen haben.
Hallesche Jalousie- und Rollladen-Fabrik,
Franz Rudolph & Co. Fernspr. 2106.

Tatsächlich hohe Preise zahlt für Gold, Silber, Platin, Juwelen, Wärsen, Schmuckstücke, Fabrik- u. d. h. **Pohlmann, Mittelstr. 5, 11.**
wird abgegeben **Brennholz; Gr. Steinstr. 9.**
Trockenschmelz hat abzugeben **Eisenschmidt & Fritsch, Wärselbergstr. 60.**
Wagen erhält weiter Schmitten voran zu verkaufen. **Gröberstraße 8, part.**

Gratis und franko sende
Probieren natürlichen Zitronensaft aus frischen Früchten ohne Alkohol- u. Zuckerzusatz (lange haltbar) zu schmecken, zur Vermeidung erscheinender Eisenmangel und zur Selbstheilung mit bestem Erfolg angewandt.
Citronensaftkur
600. Gicht, Rheuma, Ischias, Pottschacht, Magen- u. Gallenleiden, usw., nicht Abheilung u. vielen anderen Krankheiten oder den geringsten Salts, ca. 60 Citronen 5,50 p. ca. 100 Stk. 6 Stk. pro u. Stille frei. Berlin 1. Stk. 3 Stk. frei. 14. November. Nur echt mit silberner H. H. **Heinrich Trultsch,** Berlin N., Rothenstr. 37. (Bereitert fürtl. Versand.)
In Halle in der Marktstr. 2. 110.
In der Marktstr. 2. 110.
In der Marktstr. 2. 110.
Der vielfältigsten fertigt **Grossmann, Geilstr. 20.**



Garantie-Seide für Brautkleider

nur solide, haltbarste Gewebe.
Muster bereitwilligst.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 88.

Seine Gadenmiete!



Die noch vorhandenen
Heilbänder in Kunst-
Luzus-, Galanterie- u.
Seidenwaren, zu Hoch-
zeiten-, Geburtstag- und
Gelegenheits-Geschenken
passend, werden zu eben
unvergleichlichen Preisen
total ausverkauft.
Einen Rollen Unter-
schleier- und
Schleier-
Zainen in feinsten Stoffen
bestimmte nach Florwänden, in Höhe
von 20-75 cm, n. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00 zc.
Einen Rollen Vorhang- und Zimmer-
Vorhangmatten, Leder- u. Metallgitter,
französische Porzellan-Teppiche,
Handbilder, Aufhänge, Bilden, Figuren,
Zerringeräder, Spielzeug, um schnellstens
zu räumen.
Gr. Ulrichstr. 10. Hof balt. Hof.

Gartenspritzen,

Fontänen-Aufsätze,
Schlauch-Verschraubungen etc.
empfohlen

Ferd. Haassengier, 1196.
Berlinerstr. 9. Fernr. 1196.

Balkon-Bepflanzung,
Bambus, Eiben, Geranien,
Verbena etc. billigst.
Gärtneret Henschel, Gassen-
weg bei der Meißelstraße.

Piano-Reparatur und Stimmung
A. Ahlheit, 5 Vereins-
strasse 2.

Vogtol

neuestes flüssiges
Metall-Putzmittel

erregt
allgemein Erstaunen.
Ueberragt alle
Metall-Putzmittel.

Überall käuflich
in Flaschen a 10 u. 25 Pf.

Alleinige Fabrikanten
Adalbert Vogt & Co.
Berlin O. 112.

Gelegenheits-Kauf.

Damenknopf- u. Schnürstiefeln, elegante Form, alle Größen vorrätig, Paar M. 5,—
Herren-Zugstiefeln, genaue, in allen Größen vorrätig, Paar M. 4,50.
Echt Chevreau-Damenknopf- und Schnürstiefeln, M. 7,50.
Auf mein großes Lager eleganterer sowie einfacher Schuhwaren mache noch besonders aufmerksam.
Willibald Wetterling, Schmeerstraße 23,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen
empfiehlt

in grösster Auswahl zu bekannt
niedrigsten Preisen:

Neuheiten
in
**Jackett-Anzügen,
Sommer-Paletots,
Loden - Pelerinen,
Knaben-Anzügen,
Knaben-Wasch-Anzügen,
Joppen, Joppen-Anzüge**
u. s. v.

Moderne Stoffe. Neueste Façons.
Tadelloser Sitz.

Sämtliche
Livree-
Bekleidung
für Kutscher
und Diener,
fertig und
nach Mass.

Kochen Sie

in der wärmeren Jahreszeit nur noch auf Gas!
und wählen Sie hierzu die bestbewährten
Gaskochapparate:

„Ascania“, „Reform“, „Prometheus“, „Junker
& Ruh“, wovon stets grosses Lager hält

C. G. Hölzke,
Spezialgeschäft für Gas- und Wasseranlagen,
Frankestrasse 7. — Telefon 746.

Karten-Vertriebsstelle der Kgl. Sächs. Landesbank in Dresden.
für Pasingtounen, überdient für alle grösseren und kleineren
Ausgänge benötigt man stets die

Generalstabskarten.

(Karte des Deutschen Reiches 1:100 000.)
Die anerkannt besten, zuverlässigsten u. neuesten Cartenkarten.
Preisverzeichnisse nebst Uebersichtsblatt gratis durch die
Hauptvertriebsanldung Ernst Engelmanns Nachfolger,
Bros- und Landkartenhandlung in Dresden-St., Schloßstraße 14,
sowie durch alle Buchhandlungen.

Berliner Korsett-Fabrik

W. & G. Neumann.

45 Filialen in Deutschland!
Filiale Halle:
Gr. Ulrichstrasse 57.
Gerade-Front-Korsetts
in grösster Auswahl.
Korsetts nach Mass.
Reparatur und Wäsche billigst.
Ausgleich hoher Schultern
und Hüften.
Strumpfhalter! Korsettschoner!
Zentrale:
Berlin O., Blumenstrasse 62.

Wilh. Pauling & Schrauth

Leipzig-Lindenau
Dampf-Seifenfabrik

Gilten die gebirten Hausfrauen nur

Tadellos-Glückauf-

Kern-Seife, anerkannt beste Wasch-Seife,

zu gebrauchen. Die-
selbe eignet sich auch ganz besonders für Wollwaren und
Seidenstoffe.

Vorfällig zu haben in Kiegeln von 5 Stück zu 50 S. bei:

Apelt, Aug., Leipzigerstrasse.	Güstel, C., Große Steinstrasse.
Baer, Bernh., Große u. Kleine Alteckstrasse.	Herbst, Jul., Rammelschtrasse.
Baer, Ludwig, Leipzigerstr.	Hille, Ferd., Wehlstrasse.
Dronowicz Ernst Jentsch, Leip- zigerstrasse.	Ochse, Ernst, Leipzigerstrasse.
Fahlberg, Ang., Steinweg.	Schnaf, A., Leipzigerstrasse.
Franke, Wilh., Glauchestr.	Stein, Franz, Gr. Klausstrasse.
	Weise, Oswald, Sophienstrasse.

Ruberoid-Dachpappe

ersetzt gleichsam die teuren Zinkdächer. Bequeme Verlegung auf kaltem
Weg, ohne Feuer, bei Fabriken, Scheunen, Lokomotivschuppen, behörd-
lichen und privaten Häusern besonders bewährt.
Lager: Walter Moritz, Halle a. S.

Patentanwalt **SPREER** Leipzig
Petersstr. 39.

Bis einschl. 24. ds. Mts.
verreist.
Dr. med. Herschel,
Ohrenarzt, Leipzigerstr. 7.
Ich bin unter
No. 1877
an das Fernsprechnetz angeschlossen,
Dr. Berger, Augenarzt,
Gr. Ulrichstr. 36.

**Pelzwaren
und Wintersachen**
übernimmt zum Konfektieren
Chr. Voigt,
Leipzigstrasse 16.

**Kinderhüte
Damenhüte** billigst.
C. Leissner, Metzburgerstr. 8. L.

Eine Partie alter
Wagenreife,
Ahlfengestelle zc.
hat abzugeben
Gottfried Lindner,
Wagenfabrik, Gr. Steinstr. 9.

Portland-Cement „Stern“,
Portland-Cement Halle,
Port. Mals, Entschirrsch,
Bruchseis, phosphor., Kalk
offert.
L. Büchner, Hall-Crotha.

f. Rotwein,
a Flasche 70 Pf.
bei 10 St. 65 Pf.

f. Moselwein,
a Flasche 60 Pf.
bei 10 St. 55 Pf.
empfiehlt
Ernst Fischer,
Moritzwinnler 1.

Wollen
Sie sich zum Pfingstfeste
einen
eleganten, modernen
Herrenjacketanzug
für 18 oder 24 Mark kaufen?
oder eleganten
Sommer - Paletot
mit farbigen Falten?
dann gehen Sie zu
Renners Kaufhaus,
14 Marktstr. 14.
Alle Leute, die da kaufen,
sind treue Kunden geblieben.

DIE BESTEN SUPPEN
sind die von
Knorr

eine frische Sendung ist soeben
eingetroffen bei
Paul Kegel,
Bernburgerstrasse.

Die - be
sten Zwiebackartefeln, Magnum bonum,
Mühlbacher, Blakote zc. bekommt
man zum billigen Tagespreise
11 U P
bei **H. Köppe, Triftstrasse 16.**
NB. Anter-Kartoffeln habe noch
abzugeben.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honig-
kuchen mit Choccolade überzogen)
probiert? Ich möchte Sie gern als
Kunden haben.
Carl Boehl, Rother Thurm 12.

**Farbigen
Emaill - Lack**
zum Streichen von Porzellanen
empfiehlt
Max Rädler,
Rammelschtr. 3.